

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 253 (1980)

Artikel: Redensarten und ihre Herkunft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chäser Peter ke Ton zum Muul uus. Bis der Pfarer du afe seit:

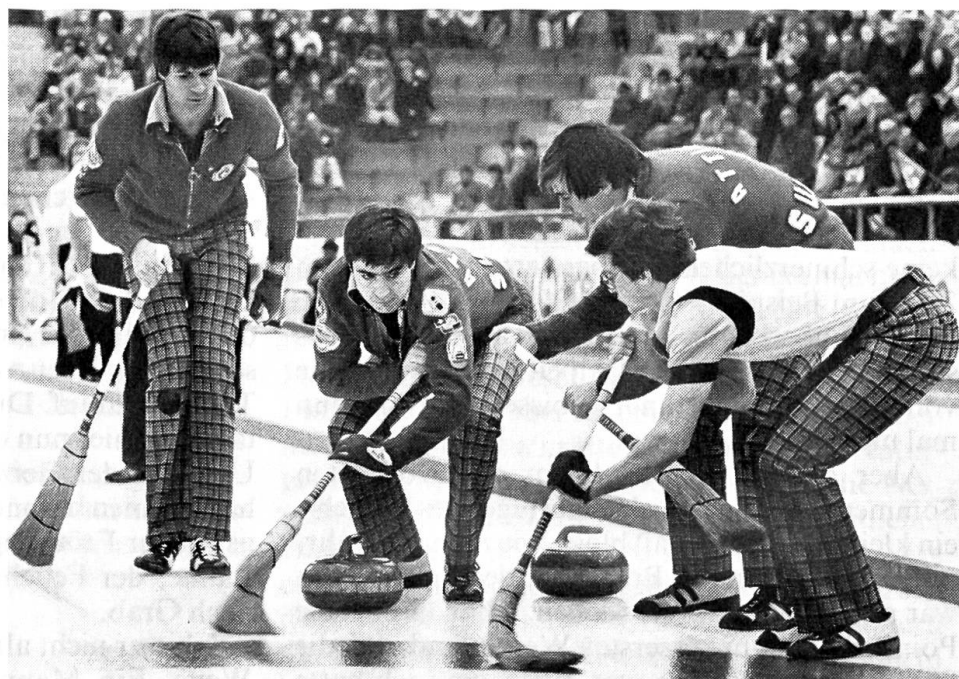
Däm seit me Päch. I gloube, mir träffi enang einisch bi mir i der Chilche – oder was meinet dihr?

No so gärn, Her Pfarer, der nächst Sunndi, we mer zugg sy vo üser Reis, eryferet si Chäser mit em Bscheid.

Mir wei ds Beschte hoffe, lachet jetz der Pfarer, won ihm di Zuezügler us der Stadt verläge Adie säge.

Ersch im Taxi guglet Leni grediuse, wüll Peter o isch ychegheit.

Usem neue Buch: «Am Schärme» erschiene im Bärndütsch Verlag Bern (siehe Inserat Dezember-Kalendarium).



Curling Weltmeisterschaft in Bern 1979

Dieser Veranstaltung im Berner Eisstadion war ein grosser Zuschauererfolg beschieden. Die Mannschaft Schweiz (unser Bild) schlug sich ausgezeichnet und gewann hinter Norwegen die Silbermedaillen.

Photo Hansueli Trachsel, Bern

REDENSARTEN UND IHRE HERKUNFT

«Viel Lärm um nichts»

Das ist der Titel von Shakespeares Lustspiel («Much ado about nothing»), den man gern als Kommentar für viel Wirbel um Nichtigkeiten gebraucht.

«Die Kastanien aus dem Feuer holen»

«Ich muss die Kastanien aus dem Feuer holen.» Das stellt man verbittert fest, wenn man gezwungen wird, für einen andern etwas Unangenehmes zu tun, ohne selber davon zu profitieren oder auch nur einen Dank dafür zu bekommen. Genauso erging es der Katze Raton in La Fontaines Fabel «Der Affe und die Katze», aus der dieser Satz stammt («Tirer les marrons du feu»). La Fontaine berichtet, dass der Affe Bertrand die Katze dazu bewegt, für ihn geröstete

Kastanien aus dem Feuer zu holen. Der Affe verspeist die Kastanien allein, bis eine Magd beide Tiere in die Flucht jagt. «Raton», erzählt Fontaine zum Schluss, «war nicht zufrieden.»

«Ein Tanz auf dem Vulkan»

«Das ist eine äusserst gefährliche Sache», will man damit sagen, «die sehr übel ausgehen kann.» Ob der französische Gesandte in Neapel, Salvandy, seinen Satz auch in diesem Sinne verstanden wissen wollte, ist nicht ganz klar. Er jedenfalls sagte anlässlich eines Balls, den der Herzog von Orléans am 5. Juni 1830 zu Ehren seines Schwagers, des Königs von Neapel, gab, zu dem Herzog: «Das ist ein ganz neapolitanisches Fest, mein Prinz, wir tanzen auf einem Vulkan». Am nächsten Tag druckten die Zeitungen diese Worte. Und als kurz darauf die bourbonische Herrschaft gestürzt wurde, wertete man die Worte des Gesandten als Prophezeiung.